



<b>ERASMUS/Kooperation Übersee</b> Studierendenmobilität/PJ  Erfahrungsbericht	  <b>MEDIZINISCHE FAKULTÄT</b>  <b>Akademisches Auslandsamt/ International Office Medizinische Fakultät</b>
---	--

Land:	Gasthochschule:	Studienfach:
Japan	Kanazawa Medical University	Medizin
Hochschuljahr	Aufenthalt von	bis
6.Studienjahr	07.03.2016	26.06.2016
Nachname <i>(optional)</i>	Vorname <i>(optional)</i>	E-Mail <i>(optional)</i>
Erklärung: Ich bin damit einverstanden, dass ... <p>dieser Bericht anderen Studenten zugänglich gemacht wird. <span style="float: right;">ja</span></p> <p>dieser Bericht auf der Homepage des AAA veröffentlicht wird. <span style="float: right;">ja</span></p> <p>meine E-Mail-Adresse an interessierte Studenten weitergegeben wird. <span style="float: right;">ja</span></p>		

#### Gastinstitution und Kontaktperson (Name und Adresse):

Kanazawa Medical University  
1-1 Daigaku, Uchinada, Kahoku, Ishikawa 920-0293, JAPAN  
Phone: +81-76-286-2211

Center for International Exchange, Kanazawa Medical University  
Kimiko Maegaito (国際交流センター事務課 [kouryu-c@kanazawa-med.ac.jp](mailto:kouryu-c@kanazawa-med.ac.jp))

#### Kontaktperson für eine Unterkunft:

Kimiko Maegaito (国際交流センター事務課 [kouryu-c@kanazawa-med.ac.jp](mailto:kouryu-c@kanazawa-med.ac.jp))

#### 1. Vorbereitung Heimatland:

Die Bewerbung an der ausländischen Hochschule lief über das Partnerprogramm der Universität Magdeburg. Die nötigen Dokumente sind auf der Internetseite des Auslandsamtes vorzufinden. Eingereicht werden musste ein tabellarischer Lebenslauf, das Bewerbungsformular „Persönlichkeit und Motivation“, das Formular „Daten“, eine aktuelle Notenübersicht sowie ein Sprachnachweis in Japanisch.

Nach Zusage der Universität mussten für die Universität in Kanazawa noch weitere Dokumente eingereicht werden u.a. zur Persönlichkeit, Familie, Interessen und ein Empfehlungsschreiben des Dekans. Frau Sasaki-Sellmer stand als Ansprechpartnerin immer zu Verfügung und hat mir sehr geholfen.

Ungefähr ein dreiviertel Jahr vor Beginn des Auslandsaufenthaltes sollte man sich um das Visum und die Arbeitserlaubnis kümmern. Um das Visum zu erhalten wird nämlich die Arbeitserlaubnis benötigt. Bei mir dauerte der Prozess circa vier Monate. Das International Office in Kanazawa unterstützt die Studenten aber bei Bedarf. Nötige Unterlagen und Informationen findet man auch auf der Seite der japanischen Botschaft.

Für mich war vor der Einreise noch wichtig für die 4 Monate einen Handyvertrag in Japan zu haben, da die Rooming Gebühren bei deutschen Anbietern sehr teuer sind.

Ich habe mich für Sakura-Mobile entschieden und für 4 Monate eine SIM-Karte des Anbieters erhalten mit 3GB Datenvolumen pro Monat. Auch im Nachhinein eine sehr sinnvolle Entscheidung.

## 2. **Formalitäten Gastland:**

Die Formalitäten zu Beginn im Gastland waren größer als erwartet. Ich musste mich als japanische Bürgerin registrieren lassen und Dokumente zur Kranken- und Rentenversicherung in Japan ausfüllen. Dank der großartigen Hilfe des International Office vor Ort verlief dies ohne wirkliche Probleme. Sie haben mich ins Rathaus begleitet und beim Ausfüllen der Dokumente geholfen. Auch sonst konnte ich mich bei Fragen immer an das International Office wenden. In der ersten Woche haben sie mir sogar beim ersten Einkauf in einem japanischen Supermarkt geholfen und ein Welcome-Essen organisiert.

## 3. **Studium/Praktische Ausbildung:**

Ich habe mein chirurgisches PJ-Tertial in Japan absolviert. Für die vier Monate im Kanazawa Medical Hospital habe ich einen Rotationsplan erhalten, um einen Blick in mehrere chirurgische Abteilungen erhalten zu können. Dieser Plan wurde durch das International Office erstellt. Circa alle zwei Wochen habe ich die Abteilungen gewechselt. Im Vorhinein konnte ich Wünsche äußern, die auch berücksichtigt worden sind.

In jeder Abteilung wurde ich einen Arzt zugeteilt, der sich in den zwei Wochen um mich gekümmert hat. Mir wurde viel erklärt und ich nahm an Visiten, Operationen und Untersuchungen teil. Die Ärzte waren sehr freundlich und aufmerksam. In der Regel gab es in jedem Team einen Arzt, der gut Englisch sprechen konnte und auch schwierigere Sachverhalte erklären konnte.

Morgens begann der Tag meist mit einer Morgenbesprechung und Visite. Danach folgten Operationen oder Ambulanzsprechstunden. Der Arbeitstag war oft länger als 8 Stunden. Japanische Ärzte zeigen einen hohen Arbeitseinsatz.

Zwei Tage habe ich zusammen mit dem Team des International Office kleinere Krankenhäuser in der Umgebung besucht. Die Gegend ist geprägt durch wenige junge Menschen, sodass die Klinik auf die Versorgung alter Menschen spezialisiert ist. Das war ein sehr interessanter Eindruck.

Bei Fragen konnte ich mich auch immer an das International Office wenden.

## 4. **Unterkunft**

Während er Zeit habe ich im „Residents House“ direkt neben der Klinik gewohnt. Die Unterkunft wurde durch das International Office organisiert. Ich hatte während der Zeit für japanische Verhältnisse ein riesiges Appartement. Es war ganz modern möbliert und bestand aus Wohnzimmer, Schlafzimmer, Küche und Bad und ließ nichts zu wünschen übrig. Ich habe mich dort sehr wohl gefühlt. Für japanische Verhältnisse war die Monatsmiete sehr günstig. Pro Nacht wurden 500 Yen veranschlagt.

## 5. **Finanzen:**

In der Vorbereitung des Auslandsaufenthaltes fallen Kosten für den Flug an. Bei mir kostete der Direktflug hin und zurück ca. 850 Euro. Wichtig ist zudem eine private Auslandsreisekrankenversicherung abzuschließen.

Vor Ort in Japan sind die Lebenshaltungskosten teurer als in Deutschland. Vor allem Obst, Gemüse sowie Milchprodukt kosten deutlich mehr. Bei eher westlicher Ernährung sollte man sich auf höhere Kosten einstellen. Zudem sollte in Japan Geld für Unternehmungen und Bus/Bahn eingeplant werden. Da die Universität im Vorort von Kanazawa liegt, werden v.a. am Wochenende Kosten für den Nahverkehr nötig. Der Hin- und Rückweg nach Kanazawa von Uchinada kostet circa 1000 Yen.

Während der Zeit in Japan muss zudem in die japanische Krankenversicherung eingezahlt werden mit circa 15 Euro pro Monat.

## 6. **Was haben Sie gelernt, sowohl in fachlicher als auch in menschlicher Hinsicht?**

Die Menschen in Japan sind sehr gastfreundlich und aufmerksam. Das ist mir immer wieder während des gesamten Aufenthaltes aufgefallen. So wurde ich sogar teilweise von der Abteilung oder Bekannten zum Essen eingeladen. Das habe ich in Deutschland in dem Ausmaß noch nicht kennengelernt. Japaner sind sehr ehrlich und stehen zu ihrem Wort. Man kann sich auf eine Aussage verlassen. Das ist sehr schön.

Im fachlichen unterscheidet sich die Medizin in Japan nicht sehr stark von Deutschland. Es gelten oft dieselben hygienischen und medizinischen Standards.

**7. Was hat Ihnen an diesem Auslandsaufenthalt am besten gefallen?**

Das Kennenlernen einer anderen Kultur hat mir am besten gefallen. Ich fand es toll das landestypische Essen zu probieren, das Land zu bereisen und etwas mit Japanern unternehmen zu können. So lernte ich das Land nicht als Tourist kennen.

Die Erfahrungen mit den Japanern in der Klinik und im Privaten waren ein Gewinn für mich. Ich habe mich gut aufgehoben gefühlt. Zudem fand ich die Gegensätzlichkeit in Japan spannend, einerseits das traditionelle Japan und auf der anderen Seite die modernen Riesenstädte.

**8. Was hat Ihnen an diesem Auslandsaufenthalt am wenigsten gefallen?**

Da ich länger als 90 Tage in Japan war, konnte ich leider nicht den Japan Rail Pass nutzen um das Land günstig bereisen zu können. Dies ist aber nur ein kleiner „Wehmutstropfen“ gewesen. Der Aufenthalt in Japan war wirklich bereichernd und ich würde jedesmal wieder die Chance nutzen nach Kanazawa zu gehen.

**9. Gab es Verhaltensweisen der Menschen oder Situationen im Gastland, welche Sie irritiert haben? Wenn ja, bitte beschreiben Sie diese.**

Mich haben in Japan keine Verhaltensweisen irritiert. Die Japaner haben einen sehr toleranten und gastfreundlichen Eindruck hinterlassen. Wenn man zudem selber offen ist und Toleranz zeigt, wird man in Japan keine Probleme haben.

**10. Sonstiges:**

Bei einem Auslandsaufenthalt in Japan lohnt es sich die Städte Kyoto und Tokyo zu besuchen. Aber auch die Nationalparks und die kleinen Dörfer sind einen Besuch wert. Lohnenswert soll auch die Fuji-Besteigung sein. Der Fuji kann nur in der Zeit von Juli bis August bestiegen werden. Auch die Region um Kanazawa bietet viele Ausflugsziele. Im Winter kann man in der Nähe sogar Ski- und Snowboard fahren.

**11. evtl. Anerkennung der im Ausland erbrachten Studienleistungen:**

Da ich für ein PJ-Tertial in Japan war, musste ich eine PJ-Bescheinigung und eine Äquivalenzbescheinigung für die Universität Magdeburg und das Landesprüfungsamt in Halle vorlegen. Das Landesprüfungsamt verlangt zudem einen Sprachnachweis in Landessprache. Weitere Belege sind für Stipendien notwendig. Das International Office in Kanazawa und Frau Sasaki-Sellmer hatten für etwaige Fragen immer ein offenes Ohr. Vielen Dank.